Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **12 (2005)**

Heft 130

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

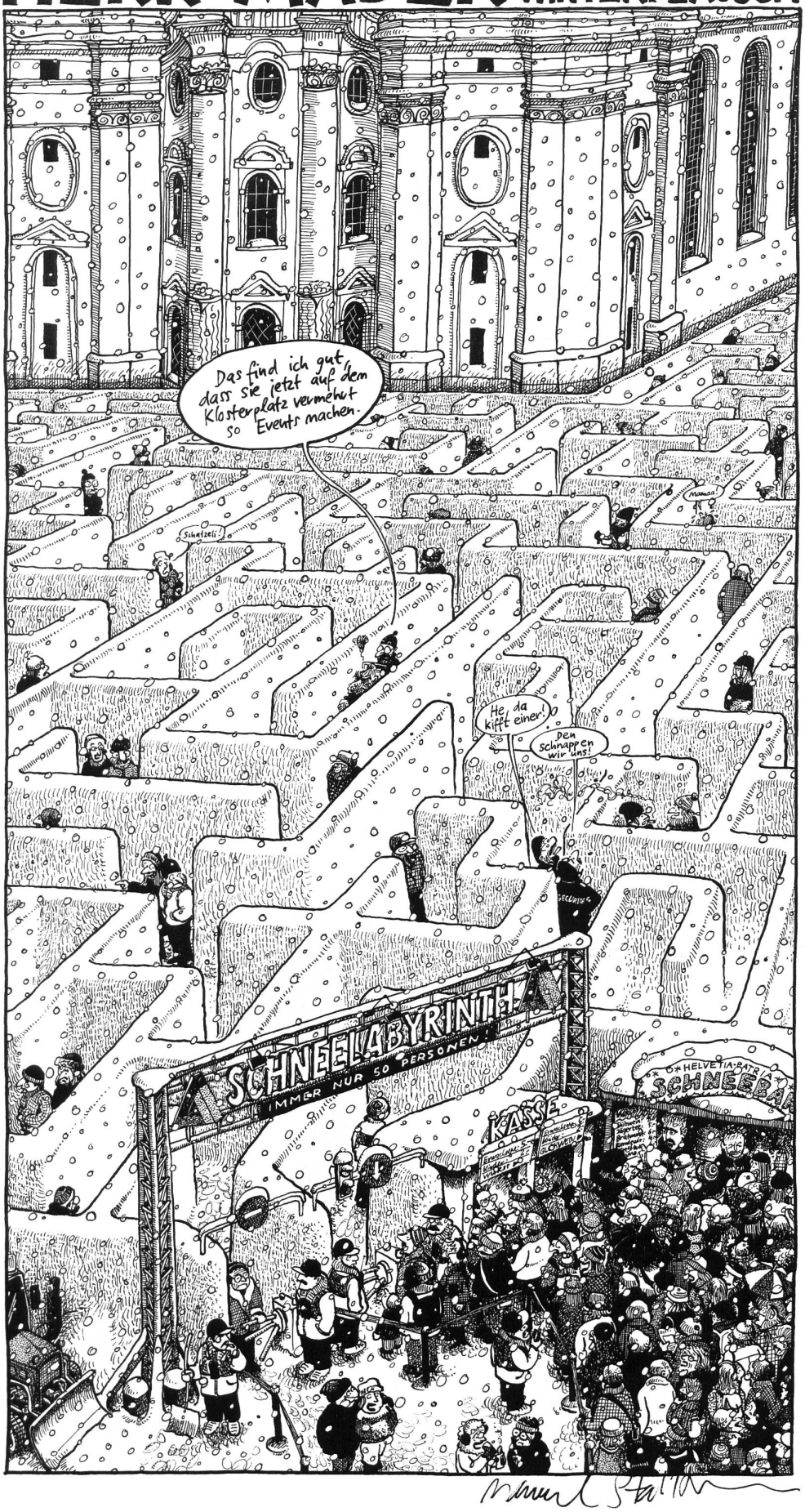
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

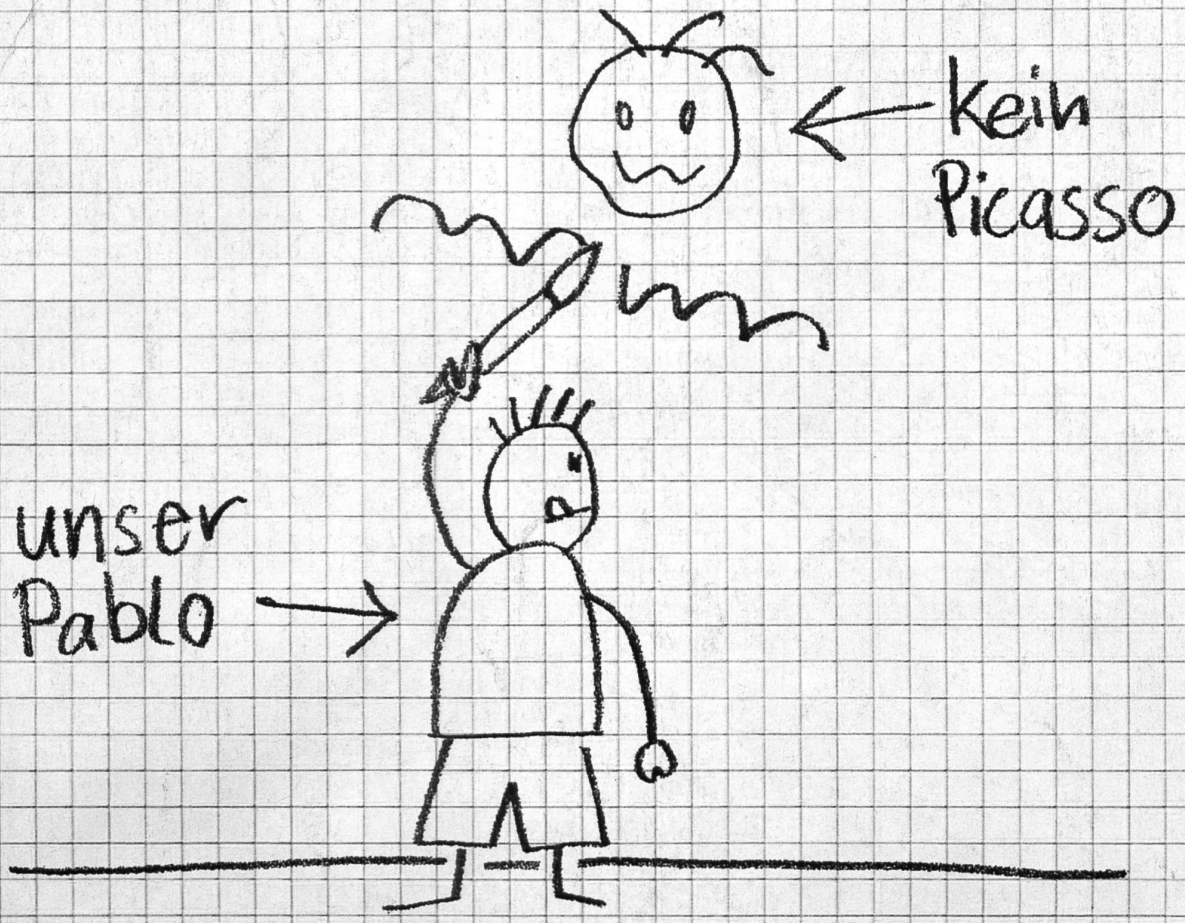
http://www.e-periodica.ch

HERR MÄDER WINTERPLAUSCH



Das Tagimagi hat vor Weihnachten lauter Promis in eine Loft eingeladen, die haben dann miteinander übereinander geredet. Inspiriert davon haben wir kurz vor Jahresschluss auch so ein Bankett gemacht, allerdings mit Leuten, die im letzten Jahr Kluges gesagt haben. Austragungsort war das Kino Palace, Ort der Hoffnung, der Zuversicht und der 222 Sitzplätze. Slam-Veranstalter **Lukas Hofstetter**, der sich in der Palace-Planung mit immer neuen Sitzplatzberechnungen einen Namen gemacht hat, fungierte dabei als hektischer Platzanweiser, und er hatte einiges anzuweisen: Von hinten links rückte die **Delegation für Sonderaufgaben** mit mehren Präsidenten an, die **vereinigten Visartisten**, die im vergangenen Jahr mit Akademien, Salons und 100 Franken für jeden hart am Selbstverständnis gearbeitet hatten, drängten von rechts, doch den Platz oben am Tisch machte allen **Charles Pfahlbauer jr.** streitig. Zwecks Wahrung seiner Identität trug er heute eine **Theophil Pfister**-Maske und rief beim Einzug ins Haus unentwegt: «Die Freiheit der Kunst ist antastbar!». Um ihn herum sprangen junge, übermütige **Slamer, Rapper und kreative Weiber**, sie trugen Masken von **Erika Forster** («Kunst heisst, die Meinung zu ändern») und **Silvan Lüchinger** («Je teurer, desto Kunst»). Eine drohende Eskalation mit den übrigen Versammelten konnte von Klangundkleids **Pino Stinelli** («Auch Plastik ist Kunst») eben noch verhindert werden, als auch schon **André Gunz** ans Rednerpult trat. Durfte in den letzten Jahren jeweils **Josef Felix Müller** über die Stadt am See sprechen, so hatte ihm der bärbeissige Kulturbeauftrage mit seiner herzhaften Rümpelturmrede zur Nischenkultur in St.Gallen heuer den Rang abgelaufen. «Hört gut zu, Freunde!», sprach Gunz, und rückte seine Dächlikappe zurecht, «wenn das Unwort des Jahres 2004 schon nicht aus unseren Reihen stammt, so wurde wenigstens eine Meldung der **St.Galler Stadtpolizei** zur besten Pressemitteilung gekürt. Ich lese vor: Gipfeli geklaut. Am Sonntagmorgen, kurz nach 07.00 Uhr, musste die Stadtpolizei St.Gallen an den Hauptbahnhof ausrücken. Ein junger Mann entwendete beim Bahnhofkiosk zwei Gipfeli, ohne diese zu bezahlen. Bei der genaueren Überprüfung der Person konnte eine grössere Menge rezeptpflichtige Medikamente sichergestellt werden. Der Mann wird diesbezüglich beim Untersuchungsamt St.Gallen zur Anzeige gebracht.» Als Gunz geschlossen hatte, trat erst betretenes Schweigen ein, dann umarmten sich alle und sangen im Chor «Weg da! Weg da!» und «Jedä Scheiss isch ä Chance!» Den ganzen Saal erfasste eine fiebrige Stimmung. Vorne links diskutierte ein **Stickergrüppli** mit **Sandra Meier, Wolfi Steiger** und **Marina Widmer** den Zusammenhang zwischen Gerter und Gendarm, in einer Ecke steckten Neo-Gemeinderat **Etrit Hasler** und Hollow-Man **Silvan Lassauer** ihre langen schwarzen Mäntel verdächtig zusammen und im Foyer diskutierten diverse **Soundstübler** über den Niederschlag von **Friedrich Dürrenmatt** in **Bob Dylans** Werk. Kurz, es war eine helle Freude, und als die Nacht längst zum Tag geworden war, erhob sich oben auf dem Balkon ein zottelbäriger **Bildhauer** und fasste den Abend in drei Sätze: «Es wurde uns genug Speck durch den Mund gezogen! Es braucht eine Konferenz der Tiere! Wir müssen den Korridor offen halten, nach hinten und nach vorne!»

Schadenskizze



Was immer auch passiert: Wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert aus der Patsche. www.mobi.ch

Die **Mobiliar**
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Gian Bazzi
St. Leonhard-Strasse 32, 9001 St. Gallen
Telefon 071 228 42 42, Fax 071 228 42 52
E-Mail stgallen@mobi.ch, www.mobistgallen.ch

141204A01GA